

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

221 (12.8.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Ist er es?

Er saß mir gegenüber in der Straßenbahn, ein Mann in den besten Jahren, Künstler oder Wissenschaftler mochte er sein. Jedenfalls aber schien ihm die Stimmung grünelich verlagert. Er hielt seinen Fensterplatz besetzt wie der Gelehrte vor dem Hauptportal von Santi Giovanni...

Der Gauleiter in der Gauschule Illkirch

Bewährte Mitarbeiterinnen der NS-Frauensschaft erholen sich in Illkirch

Vierzehn Tage lang ging es draußen in der Gauschule in Illkirch ungewohnt zu. Zwar schloß des Morgens nach wie vor eine größere Schar von Frauen den Kreis um die Fahne, um so den neuen Tag auf rechte Weise zu beginnen. Doch fiel dieser Beginn des Tageslaufes auf eine ungewohnt späte Stunde und nach dem Frühstück sah man keine der 34 Frauen den Lehrsaal betreten. Sie erging sich zwanglos im Park oder zogen sich einen Liegestuhl in den Schatten einer mächtigen Tanne oder auf den sonnigen Rasen.

einanderschreitenden Rede, dem Altmännlich in allen badischen und elsässischen Abwandlungen, untermischt mit pfälzischer Mundart, erkannte man die Herkunft aus allen Gegenden unseres Gaues. Eine eingehende Unterhaltung mit den einzelnen Frauen erbrachte auch bald, daß die verschiedensten Volksschichten und Berufe sich hier zusammengefunden hatten, daß diesen Frauen aber eines gemeinsam war: ihr Leben lang waren sie harte Arbeit und treue Pflichterfüllung gewöhnt, die einen wirkten im Beruf, die anderen als Hausfrau und Mutter, manche unter ihnen wußte beides zu vereinen, und daneben fanden sie alle noch Zeit und Kraft für die Mitarbeit in den Ortsgruppen der NS-Frauensschaft und leisteten in jahrelanger Kleinarbeit in aller Stille und

Selbstverständlichkeit die ehrenamtliche Arbeit, auf welcher die ganze übrige Organisation erst aufbaut. Die kinderreiche Mutter wie die Beamtenfrau, die seit vier Jahren freiwilligen Fabrikarbeitsrat leistet, die Fabrikarbeiterin aus dem Elsaß wie die Schwarzwaldbäuerin, die Lehrerin, die Putzfrau und die Haushaltshelferin, sie alle stehen neben ihrem harten Tagewerk noch rege in der ehrenamtlichen Arbeit, sei es nun als Blockfrauenschaftsleiterin oder als Kreisabteilungsleiterin. Selbst über dieser Erholungszeit konnten die fleißigen Hände nicht immer ruhen, sie handarbeiteten für ihre Kinder und strickten für ihre Soldaten und eine Bäuerin, die versäumt hatte, sich eine Arbeit mitzubringen, ging kurzentschlossen in einen nahen Bauernhof in Grafenstaden und brachte sich eine ganze Reihe von Socken zum Anstricken mit.

Zwei Todesopfer

durch verdorbene Gemüsekonserven Der Genuß verdorbener Gemüsekonserven hat, wie aus Erfurt gemeldet wird, in den letzten Tagen zwei Menschenleben gefordert. Eine Hausfrau in Erfurt bereitete Salat aus Spargel, der in einem Konservenglas eingewickelt war. Obwohl das Glas offen vorgefunden wurde, glaubte die Frau den Inhalt verwenden zu können, ohne ihn nochmals aufgekocht zu haben. Von der Familie starben die Frau und ihre Tochter alsbald nach dem reichlichen Genuß des Salates. Der Vorfall möge zur Warnung dienen, Gemüße aus mangelhaft verschlossenen Gläsern oder Büchsen oder aus aufgetriebenen Büchsen zu genießen, da sich in solchen Fällen meist schon Fäulniserscheinungen herausgebildet haben, die nicht immer erkennbar sind.

Umschau am Oberrhein

Freiburg. — Das Sondergericht Freiburg hat den am 29. November 1895 in Herzogenrat bei Aachen geborenen ledigen Gerhard Bordenwin als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt. Mit 21 Jahren begann er seine Verbrechenslaufbahn, die ihn durch Deutschland, Belgien, Holland, Luxemburg und die Schweiz führte. Er hat sich fast ausschließlich als Dieb und Einbrecher betätigt und bereits 14 Jahre in Gefängnissen und Zuchthäusern zugebracht. So hat er auch jetzt innerhalb von vier Wochen Einbruchsdiebstähle in Kenzingen, Achern und Offenburg in einzelstehenden Häusern verübt, nachdem er in den geschlossenen Läden erkannte und durch Klingeln an der Hausglocke und durch Befragung in der Nachbarschaft festgestellt hatte, daß die Bewohner verreiselt waren.

Rufach. — Die 83 Jahre alte unverheiratete Amalie Ranner aus Pfaffenheim erlitt, als sie hier bei Verwandten auf Besuch weilte, einen Schlaganfall, der ihren Tod zur Folge hatte. Die Verstorbene war die Zweitälteste ihres Dorfes.

Die Lebensmittelzuteilung in der 53. Versorgungsperiode

Butter statt Speiseöl — Abgabe von Reis

In der kommenden 53. Zuteilungsperiode für Lebensmittel, vom 23. August bis 19. September, für die in diesen Tagen die Karten zugestellt werden, gelten dieselben Lebensmittelrationen, wie sie für die gegenwärtig laufende 52. Zuteilungsperiode ausgegeben worden sind. Eine Änderung tritt nur dadurch ein, daß die unveränderte Nährmittelmengen von 600 g nunmehr zur Höhe von 500 g — statt bisher 475 g — in Getreidenährmitteln und zur Höhe von 100 g — statt bisher 125 g — in Kartoffelstärkeerzeugnissen verteilt wird. Die Inhaber der Reichsfleischkarten können ferner in der 53. Zuteilungsperiode, wie schon angekündigt war, zusätzlich 125 g Reis beziehen. Die über 14 Jahre alten Versorgungsberechtigten erhalten ebenso wie in der 52. Karteperiode, unter Wegfall der Speiseölration, eine um 125 g erhöhte Butterration. Die Butterabgabe beträgt also für Normalverbraucher 675 g und für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren 925 g. In Anlehnung an die Abgaberegulierung für Brot und Fleisch verfallen künftig auch die Wochenabschnitte der Reichsfleisch-

karten erst mit dem Ende der Zuteilungsperiode. Gültig werden diese Abschnitte, wie bisher, zu Beginn der einzelnen Zuteilungswochen. Der Vorgriff auf noch nicht fällige Abschnitte bleibt weiterhin verboten. Der Bezug des Reises erfolgt auf den entsprechend gekennzeichneten Abschnitt der Reichsfleischkarten bei dem Verteiler, der die Vorbestellung angenommen hat. Bei Verbrauchern, die den Reis aus berechtigtem Grunde nicht vorbestellen konnten, haben die Ernährungsdienste den Stammschnitt der Fleischkarte mit dem Vermerk „Reis ohne Vorbestellung“ und dem Dienststempel zu versehen. Auf den Fleischkarten der Vegetarier, die von der Austauschmöglichkeit in Nährmitteln usw. Gebrauch machen, werden nur die Fleischabschnitte entwertet, damit die Vegetarier die Sonderzuteilung an Reis erhalten können. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß die bisher im Umlauf befindlichen Urlaubermarken mit dem Ende der 52. Zuteilungsperiode, also am 22. August 1943, ihre Gültigkeit verlieren.

Gegen den nassen Tod

Mehr Vorsicht und Selbstdisziplin beim Baden Die Nachrichten in den Zeitungen unter der Spitzmarke »Beim Baden ertrunken« mehren sich. In den meisten Fällen tragen Unbedachtsamkeit und Leichtsinns, Waghalsigkeit und Uebermut die Schuld daran. Insbesondere Jugendliche lassen vielfach die gebotenen Vorsichtsmaßnahmen außer acht. Erstes Gebot beim Baden sollte für alle im Schwimmen nicht völlig Erprobte sein, sich nicht zu weit ins tiefe Wasser zu wagen und ihre Kräfte nicht zu überschätzen. Nur durch unablässiges Training erlangen sie die notwendige Sicherheit und das Gefühl dafür, wieviel sie sich zutrauen können. So manches Opfer, das sich der nasse Tod holt, wäre zu vermeiden, wenn diese Grundregel die Beachtung fände, die ihr zukommt. In anderen Fällen gehen die Menschen viel zu rasch und hastig ins Wasser, von dem sie sich Abkühlung versprechen. Der jähe Temperaturwechsel hat bei nicht völlig Gesunden mitunter zur Folge, daß Atem- und Herzbeklemmungen, ja Schlaganfälle auftreten. Zumest sind auch solche verloren und verschwinden in den Wellen. Auch über die erste Hilfe aus dem Wasser Geborgenen besteht noch vielfach Unklarheit. Hier muß zuerst mit sachgemäßen Atemübungen begonnen werden, um die anscheinend Leblosen wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. Diese Selbsthilfe und die Kenntnis ihrer unerlässlichen Voraussetzungen ist heute um so mehr geboten, als bei dem bestehenden Ärztemangel ein Arzt nicht immer sogleich eintreffen kann. Durch Selbstdisziplin und Verantwortungsbewußtsein müßte es möglich sein, die Opfer des nassen Todes auf ein Mindestmaß herabzusetzen.

KLEINE STADT-NACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.53 bis morgen 5.48 Uhr Wir erinnern daran, daß die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 53. Versorgungsperiode morgen Freitag, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr erfolgt. Die Ausgabe der Zulagekarten geschieht vom Montag, 16. bis zum Dienstag, 24. August einschließlich. — Anlässlich der Ausgabe der Lebensmittelkarten, werden die städtischen Dienststellen am morgigen Freitag am Nachmittag für den Publikumsverkehr geschlossen. Geöffnet bleiben das Städtische Darlehnsamt und das Amt für Familienunterhalt. Das Musikkorps der Schutzpolizei veranstaltet am heutigen Donnerstag, von 16 bis 17 Uhr, unter der Leitung von Meister der Schutzpolizei Brecht, am Schießrain ein Standkonzert. Heute Donnerstag findet in der Zeit von 19 bis 20 Uhr, im Stadtgarten, bei gutem Wetter ein Platzkonzert statt. Es spielt das Standortmusikkorps unter Leitung von Stabsmusikmeister Bernhagen. Albert Haettinger, Tapeziermeister, Am Roseneck 17, beging dieser Tage in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

Robert Herbold, aus Ruprechtshausen, Karpenweg 1a, feierte seinen 82. Geburtstag. Frau Eugenia Hüf, Nikolausstadt 4, wurde 81 Jahre alt.

Ein Haupttreffer von RM 500,— der Reichslosterie für das Kriegshilfswerk fiel am Dienstagabend in einem Lokal in der Weißturmstraße auf einen Obergefreiten. Mit einem Los zu 50 Pfennigen hat dieser Glückszettel den hohen Treffer gezogen.

Theater Straßburg. Das Lustspiel »Karl III. und Anna von Oesterreich« von Manfred Rössner, das heute um 19 Uhr im Kleinen Haus unter der Leitung von Ernst Holzner zur Erstaufführung gelangt, wird am Samstag, den 14. August erstmalig wiederholt. In den Hauptrollen Elise Knott und Erich Musil.

Städtischer Bach-Chor. — Heute Freitag, um 20 Uhr, im großen Saal der Landesmusikschule, Wiederaufnahme der Proben. In Vorbereitung: Hohe Messe in h-moll von Johann Sebastian Bach.

Der falsche Freiheitsbegriff

Asmus Semper und unsere Zeit

Als Asmus Semper, den wir in Otto Ernsts Büchern als Kind und Jüngling kennengelernt haben, zum Mann herangereift war, wurde aus dem bescheidenen Schulmeisterlein jener Dichter, der aus der deutschen Literatur nicht mehr hinwegzudenken ist. Wir wissen, daß sich hinter diesem Asmus Semper Otto Ernst (Schmidt) selbst verbirgt; wir wissen, daß die Bücher, die den Lebensweg Asmus Semper in drei dicken Foliänteln festhalten, den Weg des deutschen Dichters Otto Ernst aufzeichnen, des Dichters, der vom Schicksal mit einem köstlichen Optimismus und einer spitzen Feder bedacht worden war. Otto Ernst (Schmidt) ist tot. Aber Asmus Semper lebt! Und wenn wir heute in einem der interessanten Bücher Otto Ernsts lesen, dann erfahren wir, daß es Asmus Semper vergönnt war, den Weg des Dichters zu gehen, mit allen Leiden, mit Kummer und vieler Not, aber auch mit allen Freuden, mit Ehrungen und Huldigungen, wie sie selten einem Lebenden zuteil geworden sind. Asmus Semper war ein ganzer Kerl. Er wagte es, Sturm zu laufen gegen eine Welt, die überlebt war. Er hielt den Deutschen der Zeit vor dem Weltkrieg einen Spiegel vor, und wenn auch damals immer und immer wieder versucht wurde, Steine gegen diesen Spiegel zu werfen: Asmus Semper behielt Recht. Semper war einer von den deutschen Dichtern, auf die selbst das Ausland anerkannende und einladend drückte, jenseits der deutschen Grenzpfähle zu lesen. So lernte Asmus Semper fast ganz Europa kennen. So versuchte er über-

all die Psyche der Völker zu studieren und zu erkennen, was Gutes und Böses in den Seelen der Völker schlummerte. 1916 erschien Otto Ernsts letzter Asmus-Semper-Band. Und es interessiert uns und die Welt heute, im Jahre 1942, welcher Art die Reiseindrücke waren, die Otto Ernst oder Asmus Semper vor allem in dem auf höchstem Piedestal thronenden Britischen Imperium hatte. Wie die Faust aufs Auge paßt Otto Ernsts Schilderung aus der Vorweltkriegszeit in unsere Tage, und es ist wert, den Dichter hier selbst sprechen zu lassen, der in seinem 1916 erschienenen Buch »Semper der Mann über Asmus Semper« Eindrücke in London folgendes berichtet: »Er besuchte London und hatte den stärksten Eindruck von den klassischen Städten des Verbrechens und des Todes: dem Tower und der Westminster-Abtei. Im großen und ganzen fand er die Stadt weit behaglicher, als er erwartet hatte: reichlich war es phyllotrische Behaglichkeit. Und neben der Phyllotrisie fand er, wie ganz selbstverständlich, die grimmigste Herzlosigkeit gegen das Elend. In den Nächten saßen die Armen und Obdachlosen, wie die Heringe aneinander gepreßt, auf den Promenadenbänken des Viktoria Embarkment und schliefen, einer beim andern Wärme suchend, Quer über den Fußsteig, auf den bloßen Steinen lagen die Aermsten, daß man aufmerken mußte, um nicht über sie zu stolpern. Am Morgen sah man zerlumpte Weiber mit zerfressenen Gesichtern, die vor einer Spiegelglasscherbe mit einem zerbrochenen Kamm ihr verfilztes Haar zu schlichten suchten. Wie ohnmächtig war dieses reichste Volk der Welt, wenn es

diese Schande nicht hindern konnte! Es hatte den falschen Freiheitsbegriff, der den Verbrechern an der Menschheit so herrlich zusetzt kommt und die Organisation eines Volkes unmöglich macht. Wir blättern in Semper's Lebenserinnerungen einige Seiten weiter. Wieder glauben wir, Otto Ernst habe das Jahr 1943 noch miterlebt, wieder empfinden wir, daß hier ein Mann zu uns spricht, der die Gabe des Voraussehenden, des Propheten besaß, ein Mann, der mit blanken Augen die Welt durchwanderte und entsetzt war, als — — — Doch hören wir, was Otto Ernst Asmus Semper anno 1914 selbst erleben läßt: »Dann kam das Schlimmere: England erklärte den Krieg. Nicht das Schlimmere, weil es die Gefahr vermehrte, o nein! Bis dahin hatten Schmetz, Trauer und Grauen Asmus'sens Herz umklammert, nun kam Schrecklicheres: der Ekel. Es war der furchtbarste Ekel, den er je in seinem Leben empfunden hatte. Dieser Schauder preßte sein Herz in einen Schraubstock, entsetzlicher, schmerzhafter, als je eine Sorge, ein Kummer, eine Angst, eine Trauer es beklummt hatte. Hier war die gemeinste Tat, das furchtbarste, langarmigste Verbrechen eines Volkes, einer Regierung, eines Menschen seit Anbeginn der Welt. Die Lüge, daß England um das Recht eines anderen Volkes willen die Waffen ergreife, konnte nicht einmal in England geglaubt werden. Also hatte es den Krieg gewollt, hatte es selbst ihn angezettelt! Eduard der Siebente, der den deutschen Kaiser geküßt und verraten hatte, hob seinen Kopf aus dem Sarge und grinst. Wieder einmal wollte England stehlen, und wieder, wie immer, zeigte es auf einen andern und rief: Der will stehlen! Otto Ernst ist tot. Aber Asmus Semper lebt! Und mit ihm die furcht-

bare Schuld Englands, das — wie Asmus Semper sagt — wieder einmal stehlen wollte und wieder, wie immer, auf einen andern zeigte und rief: Der will stehlen! Eduard der Siebente aber grinst aus dem Sarge heraus und erfreut sich an den »Heldentaten« seiner »Lehrlinge« Churchill und Roosevelt, alldieweil der Erzbischof von Canterbury sich dreimal geläutert »Segne« dazu gibt... Hans Menster

Neuer Film

„Gekrönte Liebe“ Zu den Märchen unserer Kinderzeit gehört unbedingt die schöne Prinzessin, der die bösen Mächte in Gestalt von Drachen oder falschen Ratgebern des Königreiches an das junge Leben wollen, und es gehört dazu der arme Schafhirte, der das junge Königskind herzlich liebt und sich an seines Vaters Hof verdingt, um es zu beschützen. Alle diese vertrauten Gestalten treffen wir hier wieder, und sie leben gerade so, wie es sich unsere jugendliche Phantasie immer und immer wieder ausmalte: in einem unbeschreiblich schönen Palast, wo viele prichichtig gekleidete Diener und Höflinge immer um sie herum sind und alle Herrlichkeiten der Welt für sie bereithalten — aber sie leben auch unerkannt in einfachen Kleidern unter dem Volk, das sie verehrt. Das Spiel endet auch wie alle Märchen: die listig gesponnenen Ränke können dem schönen Königskind nichts anhaben, es wird zur Königin gekrönt und macht den Schafhirten zu seinem Gemahl. Man kann gar keine anderen Maßstäbe anlegen, ja man freut sich herzlich an der innigen Anteilnahme, die der jugendliche Teil der Zuschauer offen bekundet. Der Regisseur dieses hübschen Spieles »Gekrönte Liebe«, das im

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Donnerstag, 12. August. Reichsprogramm: 15-16 Uhr. Blasmusik. — 16-17 Uhr. Aus Oper und Operette. — 17,15 bis 18,30 Uhr. Bunte Unterhaltungsklänge. — 18,30-19 Uhr. Der Zeitpiegel. — 19,15-19,30 Uhr. Frontberichte. — 20,15-20,35 Uhr. Klavierkonzert von Haydn. Solist: Philipp Jarnach. — 20,35-22 Uhr. Bayreuther Festspiele: »Meistersinger«, 1. Akt, Leitung: Hermann Abendroth. Deutschlandsender: 17,15-18,30 Uhr: Graener, Busoni, Mozart, Medina, Leitung: Janis Medina. — 20,15-21 Uhr: »Liebe, gute Bekannte« der Unterhaltungsmusik. 21-22 Uhr: »Musik für Dichte« von der Kapelle Erich Boorschel. Parteiamtliche Bekanntmachungen. KREIS STRASSBURG. NS-Frauensschaft - Deutsches Frauenwerk Ortsfrauenschaften Rheinhafen. Heute Donnerstag, um 20 Uhr, Singstunde und Heimabend im Parteilhaus. Alle Abteilungen, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen haben zu erscheinen. — Stadtgarten. — Heute Donnerstag, 20 Uhr, findet im Ortsgruppenhaus, Tvingerstr. 8, eine dringende Arbeitsbesprechung für alle Abteilungen, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen statt. Die Sprechstunde der Ortsfrauenschaftsleiterin findet, donnerstags von 15-17 Uhr in der Tvingerstr. 5 statt. — Ruprechtshausen. — Heute Donnerstag, Wiedereröffnung der Nähstube im Heim der NS-Frauensschaft, Böcklinstr. 62. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

»Rheingolde« zu sehen ist, ist Alessandro Wolhoff; Luisa Ferida spielt das schöne Königskind, und Claudio Gora ist ihr Schafhirte Ingeborg Hakert

Neues Schrifttum

Vom Geist der Savanne. Dem Essayband »Feuer und Wasser« von Gerhard Nebel hat die Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg eine Folge ostafrikanischer Reiseskizzen entnommen und zu einem in sich geschlossenen Werk »Vom Geist der Savanne« zusammengestellt. Der europäischen Enge, die das Leben auf Stunden und Minuten regelt, stellt der Verfasser die völlige Gleichgültigkeit gegen die Zeit, die einen im tropischen Afrika befangen nimmt, gegenüber. Ueberraschend wie diese Feststellung sind auch die anderen Einsichten, zu denen er bei Betrachtung der Landschaft gelangt. Ihm weist das Elementare den Weg zur Seele alles Lebendigen. Daß dabei Umwege nicht gescheut werden, ist bei Gerhard Nebel, der als Denker auf den Spuren eines Ernst Jünger wandelt, nicht verwunderlich. Der dem Sein verbundene Geist darf sich nicht an die endlichen und vielen Zwecke des Handels verlieren. Er dringt zum Wesen der Dinge und Erscheinungen vor und teilt seine Erkenntnis in anregend bildreicher Anschaulichkeit mit. Dr. Casper Schriftsteller der Eifel gestorben. Der aus Andernach gebürtige Schriftsteller Heinrich Ruland, der als einer der besten Kenner der Eifel, ihrer Geschichte und ihres Volks- und Brauchtums galt, ist gestorben. In Gedichten, heimatkundlichen Aufsätzen und fesselnden Schilderungen von Mensch und Landschaft hat er seiner Heimat in bester Weise gedient und sich selbst einen geschätzten Ruf erworben.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt unserer ersten Kindes...

Mein lieber Mann u. guter Lebenskamerad...

Pg. Ludwig Egenlauf Oberleutnant u. Kompanieführer...

Karlstr. Garwigstr. 21, 9. 8. 43. In tiefer Trauer...

Friedhelm Kemper, Obergelbstführer der HJ.

Statt eines frohen und baldigen Sehens...

Granadier Paul Müller kurz vor seinem 19. Geburtstag...

Wasselnheim, den 11. August 1943. In tiefem Schmerz...

Statt eines frohen Wiedersehens...

Gefreiter Georg Weisgerber im blühenden Alter von 19 Jahren...

Wir erhielten die traurige Nachricht...

Luzian Delhinger am 23. Juli, am Tage seiner 21. Jahre...

Steinburg-Rendell, 11. August 1943. In tiefer Trauer...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Theophil Riehl im Alter von 76 J., nach kurzer, schwerer Krankheit...

Matthias, den 11. August 1943. In Namen der trauernden Hinterbliebenen...

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss...

Hans plötzlich erkrankt. Mattingen b. Saargemünd, 11. 8. Die trauernde Familie...

Schmerzhaft teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige uns, liebe, unvergeßliche Gattin und Mutter...

Martha Margarete Müller geb. Pierson, nach kurzer, schwerer Krankheit...

Trauerfeier: Freitag, 13. Aug. 43. nachm. 2.30 Uhr...

Für die viel Beweise trauer Hilfsbereitschaft...

Allen die so herzlich Anteilnahmen an dem schweren Leid...

Am 10. 8. 1943 hat Gott der Allmächtige meine liebe Gattin...

Frau Magdalena Lindner geb. Müller, nach kurzer Krankheit...

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme an dem Hinscheiden...

Tiefgefühl durch die zahlreich Beweise herzlich Anteilnahme...

Herzlichen Dank für die innige Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Tiefbewegt über die uns beim Heimgang uns, lieb. Verstorbene...

Für die viel Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheiden...

Offene Stellen

Mehrere Gärtner für die Unterhaltung eines großen Werkbuchs...

Paaker sof. ges. L. Brech, Sellenwaren...

Hausdiener f. sof. ges. Hotel Excelsior...

Unbescholtene Wächnerin für Straßburg gesucht...

Elektrikerlehrling gesucht...

Lehrling sof. gesucht. Fr. Andauer, Elektrotech. Installationsgeschäft...

Braver Bäckerlehrling sof. gesucht...

Klavierlehrer (in) für Anfänger...

Hausmeister f. Zinshaus, neubereitend...

Bürokräft, schreibmaschinenkundig...

Jüngere Bürokräft gesucht...

Bürohilfin, mit all. Arbeit, vertraut...

Dame, perfekt in Stenogr. u. Schreibm...

Friseurin gesucht, Kost und Wohnung...

Heimarbeiterinnen gesucht...

Bügelin, auch für halbe Tage...

Wir suchen für leichtes Werkaltarbeit...

Selbst, seriöse Haushilfin für Privatw...

Zuverl. Haushilfin, Alter 45-60 Jahre...

Mädchen für Haushalt gesucht...

Kinderliebendes Mädchen f. Umgebung...

Mädchen für landwirtsch. Haushalt...

Tüchtl. Küchenmädchen, ges. Sonntags...

Saubere Putzfrau f. 1/2 Tage sof. ges...

Putzfrau f. 3-4 Stunden täglich gesucht...

Putzfrau für Büro für Samstag nachm...

Behördenstelle s. ab sof. Reinenmach...

Geschäftsempfehlungen

Kaurteilim, W-Pulver und Härter in Pulverform...

„TU-VIT“, erstklassig, Insektenvertilgungsmittel...

Geicht- und Fußpflege, Stich Entfernen...

Wanzen, Käfer u. sonst. Ungeziefer...

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualität...

Leid. Reistasche 50, Arztemantel 30...

Wasserleitungsrohre, 3/8", 1/2", 3/4"...

Schöner weißer Kinderwagen m. Matr...

Stufenwagen, schön garn. m. Matr...

Zür. Kleiderschrank, neuw. zu verk...

Kleiderschrank, 15, neuer Hundestall...

Ruhebett m. schön. Plüschdecke zu vk...

Kronleuchte, im Feuer vergold., Bronze...

Schöner großer Gasherd mit Tisch 50...

Guter Kaffergemahner, 64 Platte...

Hochzeitsanzug, mittl. Gr., 80 RM zu vk...

Gute H. Hemden, 3/4, 8, 10, 12, 14...

Handkoffer, 11, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1...

Kleiderkasten, 11, 1, 1, 1, 1, 1, 1...

2-Semmerkl, 60, 35, 1, Kinderportw...

Elektr. Gess-Georg-Kleid m. Unterk...

Woll, gestr. Bettl., 50, 1, Frottee-Bad...

Tischdecke, wertv. Handarbeit, dikbr...

4 schöne D-Filztrö, 15 bis 50 RM zu vk...

Hübsches Kaffeeservice, 6 Pers., 20...

Gutgehende runde Wanduhr, geeignet...

Silb. H-Uhr, 70, 2, Handkarrenräder...

Theater Straßburg

Gröbes Haus (Adolf-Biller-Platz) Ferienhaber geschlossen.

Kleines Haus (Burgtorstraße) Donn. 12. Aug., Karl III. und Anna von Oesterreich...

Filmtheater UFA-CAPITOL: 3. Woche: „Abenteuer im Grand Hotel“...

REINGOLD: „Gekrönter Liebe“, Jugendverbot...

U.T.: 2. Woche: „Wenn die Götter lieben“, Jugend ab 14 Jahren...

GLORIA: E. Janlings: „Ohm Krugers“, Film der Nation...

SCALA: „Spätkrupp Malgärten“, Jgdr. Heute letzter Tag...

ZENTRAL: „Der 7. Junge“, Jgdrverbot...

EDEN: „Annelie“, Jugend ab 14 Jahren...

SCHLITZBAUM: bis einsch. Donnerstag: „Operrahl“, Jugendverbot...

Bischof: bis einsch. Donnerstag: „Paradies der Jungens“, Jgdrvt...

Königsborn: 1.30 Uhr: „Wenn wir alle Engel wären“, Jugendverbot...

Barr: Letzter Tag: „Das sündige Dorf“, Jugendverbot...

Zentral: bis Freitag: „Nippons wilde Adlere“, Jugendverbot...

Unterhaltung Volkspark (beim Rud.-Schwander-Pl.)...

Schirmann-Bühne, Geschlossen vom 1. bis 15. August...

Mütziger Bierhalle - Schirmanns Großgaststätte...

Variete „Bei Heitz“, Monat August geschlossen...

„Zum weißen Rößl“, Meisengasse 3, Ruf 2 34 59...

Café Odeon, K. Roon-Pl. Tagl. ab 16 Uhr...

Variete Mühle, Lange Straße 55, Ruf 2 43 38...

Möhl. Zimmer zu verm. St. Johannesstraße 10, Erdgesch.

Möhl. Zimmer zu verm. Neud. Keller, Neudorf Ziegelstraße 19, 3. Stock...

Möhl. Zimmer, am ser. Heine (Dauerm.) zu verm. Kronenburger Ring 42, 1. St.

Möhl. W. u. Schlafz. zu verm. Sep. Egid. Kalbengasse 10, II. Hof links.

2 leere Zim., ohne K. (Neubau) in Neudorf zu verm. Zuschriften u. 21 458.

2 leercim. m. Bad u. Küchenbän. zu verm. Ansd. Donnerstag u. Freitag, Schilling, Eichhofener Str. 8, Erdg.

Wagner & Co. Goldschmied, Traßburg-Neudorf. BEACHTEN SIE UNSERE LAUFENDEN ANZEIGEN IN DER RUBRIK „GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN“...

TEROKAL KLEBT IDEAL. Sparsam verwenden, bestmöglich lieferbar.

Goldfaber. Richtiges Unterschriften müssen kopierfähig sein, verwenden Sie Goldfaber den zuverlässigen Kopierstoff von AW FABER-CASTELL.

Viele Durchschläge. Tiefschwarz und klar. Carboplan.

KOHPLEPAPIER. Jeder Tropfen KNORR-Sofeist kostbar, deshalb die Kochzeit ganz genau einhalten, damit nichts verkocht.

SEIT 35 JAHREN. UNSEERE MARKE EIN BEGRIFF. CHEM. PHARM. WERKE Dr. A. & L. SCHMIDGALL WIEN.